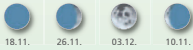


Dienstag
7.
November

311. Tag des Jahres 2017
54. Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 45

☀️ 07:32 Uhr 🌙 19:49 Uhr
🌅 16:46 Uhr 🌄 11:04 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Gruselig

Emma hat die Sache mit Halloween aus dem Kindergarten abgeschleppt. Da wurde ein gruseliges Fest veranstaltet, das sie sehr beeindruckte, und außerdem kriegt die Vierjährige immer ganz spitze Ohren, wenn es um Süßigkeiten geht. Kurz und gut: Am besagten Abend mussten Mama und Papa das Kindchen in ein schauerhaftes Outfit stecken, das an Emma trotzdem süß aussah (fanden die unvoreingenommenen Eltern), sich selbst maskieren und die Nachbarschaft belästigen gehen. An jeder zweiten Tür hörten sie: »Hach, damit habe ich ja jetzt gar nicht gerechnet, hier kommen die Kinder immer zum Martini-Singen!« Weil Emma trotzdem eine volle Tüte nach Hause schlepte (wahrscheinlich mangels Konkurrenz), war sie zufrieden. Doch am nächsten Morgen kommt sie dann, die Frage: »Was ist eigentlich Martini?« Nein, Emma meint nicht das Getränk. Und so machen sich Marlene und Manfred daran, die Sache mit dem Pferd und dem Mantel zu erklären – Emmas Reaktion ist so kurz wie entschlossen: »Super, dann kann ich ja noch mal Süßigkeiten sammeln gehen.« Die Eltern fügen sich seufzend in ihr Schicksal. Wenigstens muss Marlene dann nicht schon wieder diesen Hexenhut tragen. Heike Pabst

WARBURGER CHRONIK

VOER 60 JAHREN

Das traditionsreiche Hotel »Zum Desenberg« bleibt der Hansestadt erhalten, weil sich 29 Warburger Bürger zur »Desenberg-Hotel-GmbH« zusammenschließen und mit den Erben einen Kaufvertrag abschließen.

VOER 20 JAHREN

Die Deutsche Post AG eröffnet in der Lotto-Toto-Annahmestelle von Gabriele Thalmeier in Willebadessen, Lange Straße 30, eine Postagentur.

VOER 10 JAHREN

Der SV Scherfede/Rimbeck sichert sich die Herbstmeisterschaft der Kreisliga A, obwohl die Mannschaft beim Spiel gegen SuS Gehren/Altenheerse nicht über ein 0:0-Unentschieden hinauskommt.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass der Brunnen auf dem Neustadt-Marktplatz nicht plätschert. Bestimmt zum Schutz vor Frost, denkt... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Kalandstraße 17, 34414 Warburg
Telefon 0 56 41 / 76 04 - 0
Abonnentenservice 0 56 41 / 76 04 20
Fax 0 56 41 / 76 04 27

Lokalredaktion Warburg
Ulrich Schlottmann 0 56 41 / 76 04 17
Ralf Benner 0 56 41 / 76 04 16
Michaela Weiß 0 56 41 / 76 04 18
Daniel Lüns 0 56 41 / 76 04 10

Sekretariat
Michaela Friese 0 56 41 / 76 04 13
Fax 0 56 41 / 76 04 55
warburg@westfalen-blatt.de

Lokalsport Warburg
Günter Sarrazin 0 56 41 / 76 04 15
Sylvia Rasche 0 56 41 / 76 04 15
Fax 0 56 41 / 76 04 50
sport-warburg@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Schnellere Bearbeitung und mehr Verlässlichkeit soll der internetbasierte Kita-Planer bringen. Eltern können ihre Kinder über das Pro-

gramm in unterschiedlichen Einrichtungen vormerken lassen. Die Entscheidung über die Zusage trifft die Kita. Foto: dpa

Ohne Umwege zum Kita-Platz

Kreis Höxter schaltet Internet-Planer für Eltern frei

■ Von Marius Thöne

Kreis Höxter (WB). Was in Paderborn, Kiel und München funktioniert, das hat der Kreis Höxter nun auch: Ein Portal für Eltern, das ihnen viele Anrufe und Wege zu einem Kitaplatz für ihren Nachwuchs abnimmt. Gestern ist der Startschuss für den onlinebasierten Kita-Planer gefallen.

»Die Software soll es den Eltern erleichtern, einen Kitaplatz für ihren Nachwuchs zu finden«, sagte Landrat Friedhelm Spieker ges-

tern bei einer Pressekonferenz im Kreishaus. Auch die Träger und das Jugendamt sollen vom Kita-Planer profitieren. Der Landkreis setzt dabei auf eine Software, die von einem Berliner Unternehmen entwickelt wurde. Insgesamt hat der Kreis 300 000 Euro in die Anschaffung des Kita-Planers investiert.

Eltern können den Kitaplaner über die Internetseite des Kreises Höxter (www.kreis-hoexter.de) erreichen. Die 94 Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft sowie 55 Tagespflegestellen stellen dort ihr Angebot vor. Dazu gehören das pädagogische Konzept, Räumlich-

keiten, Außenanlagen, Verpflegungsangebot und die Öffnungszeiten. Auf diesem Weg können sich Eltern quasi vom Sofa aus die beste Tagesstätte für ihren Nachwuchs aussuchen und sich bei ihrem Wunschkitas vormerken lassen. »Dabei können sie auch Prioritäten festlegen«, erläutert Hubert Bönnighausen, beim Kreis Jugendamt für die Kindergartenplanung zuständig. Zudem sehen sie eine Art Ampel, wo Tageseinrichtungen Kapazitäten frei haben.

Das System erkennt automatisch, wenn eine Tagesstätte die Aufnahme des Kindes zugesichert hat und löscht alle anderen Vormerkungen. »Bislang mussten wir das an Hand von Listen machen, die wir aus den Kindergärten bekommen haben«, berichtet Bönnighausen, der sich von dem System mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit verspricht. Am Ende sollen die Eltern schneller die Zusagen für einen Kindergartenplatz erhalten. »Wir wissen über das Portal zeitnah, wie hoch der Bedarf ist und wie viele Plätze wo zur Verfügung stehen«, erläutert Bönnighausen.

Eltern können ihre Kinder über den Kita-Planer selbst gern anmelden. Auch jene Väter und Mütter, die das bereits in den Tagesstätten getan haben, sollten das auch noch einmal in dem Internetportal nachholen, so das Ju-

Kommentar

Der Kita-Planer ist eine feine Sache. Die Tagesstätten können bei Eltern für sich Werbung machen und Väter und Mütter können ihre Kinder direkt zur Anmeldung vormerken lassen. Zudem wird die Platzverwaltung für das Jugendamt einfacher. Damit das System reibungslos funktioniert, ist es aber wichtig, dass es alle konsequent nutzen. Hier sind insbesondere Kindergärten und Tageseltern gefragt. Auch die Porträts der Einrichtungen sind an vielen Stellen sicherlich noch ausbaufähig.

Marius Thöne

gendamt. Derzeit wird die Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2018/2019 erarbeitet.

»Der Kita-Planer ersetzt aber nicht das persönliche Gespräch in den Kindergärten«, sagt Gabriele Hillebrand-Franke, die das Familienzentrum »Zipfelmütze« in Willebadessen leitet. Sie berichtet, dass die Rückmeldungen von Eltern, denen sie den Kita-Planer bereits vorgestellt habe, durchweg positiv seien.

Kreisweit werden in Kindergärten und bei Tagesmüttern 4150 Betreuungsplätze für Jungen und Mädchen.

Fragen und Antworten

Was ist der Kita-Planer?
Ein webbasiertes Elternportal, das Eltern, Kitas, Tagespflege und Kreisverwaltung miteinander vernetzt. Es ist erreichbar unter: kitaplaner.kreis-hoexter.de/elterportal. Eltern können hier einfach und bequem einen Betreuungsplatz für ihr Kind vormerken.

Was bietet der neue Kita-Planer?

Einen umfassenden Überblick über alle Betreuungsmöglichkeiten im Kreis Höxter sowie Informationen zum Angebot aller Kitas und Tagespflegepersonen. Eltern können anhand von individuellen Kriterien wie zum Beispiel Entfernung zum Wohnort oder Öffnungszeiten nach der richtigen Einrichtung suchen. Für ein Kind können mehrere Betreuungsplätze vorgemerkt werden. Erhält das Kind einen Betreuungsplatz in einer Einrichtung, werden die noch offene Vormerkungen automatisch von den Wartelisten entfernt.

Wie läuft die Vormerkung ab?

Auf der Startseite des Kita-Planers kann mithilfe der Suchkriterien das bevorzugte Betreuungsangebot ausgewählt werden. Ein Ampelsymbol gibt dabei eine Orientierung, ob noch Plätze frei sind. Anschließend ist es nötig, sich mit E-Mail-Adresse und Namen zu registrieren. Nach der Registrierung erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail mit den Zugangsdaten und einem vorläufigen Passwort. Nachdem das vorläufige Passwort durch ein eigenes ersetzt wurde, steht das Benutzerkonto zur Verfügung.

Wie geht es nach der Vormerkung weiter?

Die Betreuungseinrichtung oder die Tagesmutter prüft die Platzvergabe, anschließend erfolgt die Einladung zu einem persönlichen Gespräch, danach die verbindliche Zu- oder Absage.

Was ist mit Eltern, die sich schon schriftlich um einen Platz beworben haben?

Eltern werden gebeten, sich über das Portal anzumelden und die Vormerkung zu wiederholen. Daraus ergeben sich keine Nachteile. Die Einrichtungen sollen so entlastet werden. Der Abgleich mit den Wartelisten erfolgt dann automatisch über das System.

Was passiert bei Problemen mit dem Kita-Planer?

Wer den Kita-Planer nicht nutzen kann oder möchte, kann sich nach wie vor persönlich an die jeweilige Betreuungseinrichtung wenden.

Was geschieht mit den persönlichen Daten?

Die persönlichen Daten werden ausschließlich für den ausgewiesenen Zweck im System verwendet. Der Server, auf dem die Daten gespeichert werden, steht im Höxteraner Kreishaus.



Landrat Friedhelm Spieker, Softwareentwickler Dominic Wiethoff und Hubert Bönnighausen (Jugendamt, von links) haben den Kita-Planer gestern vorgestellt. Foto: Marius Thöne

Kreis soll Beschluss zurücknehmen

Schuleingangsuntersuchung: Grüne fordern Initiative der Stadtverwaltung

■ Von Ulrich Schlottmann

Warburg (WB). Die Stadt Warburg soll sich dafür einsetzen, dass Schuleingangsuntersuchungen von zukünftigen Erstklässlern weiterhin im Warburger Stadtgebiet angeboten werden. Das fordern die Grünen in einem Antrag an den Stadtrat. Das Gremium wird sich in seiner Sitzung am 14. November damit befassen. Konkret soll die Stadtverwaltung durch den Rat aufgefordert werden, beim Kreis Höxter die Rücknahme der Entscheidung zur zentralen Untersuchung zum Gesundheitsamt in Höxter zu erwirken.

Wie am 17. Oktober im WESTFALEN-BLATT berichtet, sollen mehr als 1000 Kinder, die im kommenden Schuljahr 2018/2019 eingeschult werden, bis Juni 2018 im

Gesundheitsamt in Höxter begutachtet werden. Bisher wurden diese Untersuchungen von den Amtsärzten in den jeweiligen Grundschulen vorgenommen.

Aufgrund der Zusammenlegung von Schulstandorten sei es in der Vergangenheit immer schwieriger geworden, angemessene Räume für die medizinische Untersuchung von Kindern zu organisieren und hierfür ausreichende Untersuchungszeiten anzubieten, argumentiert das Gesundheitsamt. Zudem sei immer schwieriger, Ärzte für diese Tätigkeiten zu gewinnen, begründet der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Ronald Wolterling, die Umstellung.

Bei Warburger Eltern hat diese Entscheidung Unmut ausgelöst. Elternvertreter haben inzwischen den Petitionsausschuss des Land-

tages angerufen und zudem eine Unterschriftenaktion gestartet (WESTFALEN-BLATT vom 27. November). Ziel der Initiative ist die Rücknahme der Entscheidung der Kreisverwaltung und die Beibehaltung der bisherigen Praxis.

Es sei nachvollziehbar, dass die Ankündigung des Kreises bei den Eltern auf Unverständnis gestoßen sei und Verärgerung hervorgerufen habe, schreiben die Grünen in ihrem Antrag an den Stadtrat. Auch großen Teilen der aktuell nicht betroffenen Bevölkerung erscheine dieser Vorgang als unangemessen.

Anstatt mit einer entsprechend gestalteten Terminplanung und Raumauswahl das notwendige Personal an ausgewählten Tagen nach Warburg fahren zu lassen, sollten nun die betroffenen Eltern

mit ihrem Kind in die Kreisstadt anreisen, kritisieren die Grünen. Das stelle die Eltern vor eine zeitliche Herausforderung, die noch größer für alle sei, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen seien. Wenn beide Elternteile berufstätig seien, müsse gegebenenfalls ein Urlaubstag genommen werden. Eltern mit zwei oder mehr Kindern müssten zudem eine Betreuung für die nicht betroffenen Kinder organisieren.

Aus Sicht der betroffenen zukünftigen Erstklässler sei es überdies sinnvoller die Untersuchung an einem Ort durchzuführen, den sie mit ihrem Schulbeginn klar verbinden können, meinen die Grünen. Sie fordern eine Rückkehr zur bisherigen Praxis, zumal dieses in den vergangenen Jahren auch organisierbar gewesen sei.

Sicher im Netz unterwegs

Warburg (WB). Die katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Paderborn veranstaltet am Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, im Familienzentrum St. Martin in Warburg einen Vortrag zum Thema »Tatort Internet - Nutzen und Gefahren«. Der Infoabend gibt einen breiten Überblick über aktuelle Herausforderungen und Gefahren. Folgende konkrete Inhalte werden bereitgestellt:

Kurzvorstellung des Vereins »Sicheres Netz hilft«, immer online? Was macht das mit Kindern und Jugendlichen? Was sind gute Seiten im Internet für Kinder und Jugendliche? Wo liegen die Gefahren? Was kann ich als Erziehungsverantwortliche übernehmen? Social Media - Was ist gerade aktuell? Welche rechtlichen Aspekte muss ich als Erziehungsverantwortliche beachten? Anmeldung unter Telefon 05641/5917.